

FUTURE – BODIES

Vortrags- und Gesprächsreihe

im Rahmen der Ausstellung *Double Bind*. Louisa Clement

Kunsthalle Gießen in Kooperation mit dem Institut für Kunstpädagogik,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Magdalena Kröner

„Digital. Virtuell. Posthuman?“

Den elektrischen Körper träumen.“

Freitag, den 16.07.2021, 18 Uhr

in der Kunsthalle Gießen (begrenzte Sitzplatzanzahl)



Künstler*innen der Gegenwart (er-)träumen in ihren Arbeiten den fluiden, omnipotenten „elektrischen Körper“, von dem Walt Whitman am Anfang des 20. Jahrhunderts schwärmte. Sie nutzen Künstliche Intelligenz, Augmented Reality, immersive Inszenierungen und Robotik, um reale Körperlichkeit mit dem Imaginären und Phantasmatischen zu verschmelzen. Sie kreieren genderfluide Überlagerungen zwischen High Tech und Futurismus und erweitern damit überkommene Begriffe menschlicher Anatomie und Identität. Die digitalen Erweiterungen und Verdopplungen ihrer selbst, die zeitgenössische Künstler*innen derzeit schaffen, sind elastisch, wandelbar, transhuman. Sie entwerfen eine neuartige Deutungshoheit über bestehende soziale Erzählungen des Körpers oder fordern diese zurück. Welchen gesellschaftlichen Veränderungsdruck können derartige künstlerische Positionen erzeugen, und welchen Zwängen sehen diese sich wiederum ausgesetzt?

CV

Magdalena Kröner arbeitet als Journalistin, Essayistin und Kunstwissenschaftlerin in Düsseldorf und den USA. Ihre Veröffentlichungen sind zu finden u. a. in Frankfurter Allgemeine Quarterly, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Kunstforum International, Monopol, Süddeutsche Zeitung und DIE ZEIT.

Seit 2016 arbeitet sie verstärkt zu den Themen digitaler Kunst, Technologie und Körperpolitik. Sie recherchierte dafür mehrfach in den USA und publiziert umfassend zum Thema.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Forschung zu Kunstszene abseits der westlichen Kunstmetropolen. Dafür unternahm sie extensive Auslandsrecherchen in den Arabischen Emiraten, im Baltikum, in China, Südafrika und Südostasien. Von 2005–2015 hatte sie ihren Zweitwohnsitz in New York und arbeitete von dort aus für deutsche Medien.

Sie erhielt ein Thomas Mann Fellowship für das Jahr 2021.

Anmeldung und Hygienemaßnahmen

Die Veranstaltungen sind öffentlich und finden in Präsenz statt, Anmeldung unter kunsthalle@giessen.de (begrenzte Sitzplatzanzahl)

Freier Eintritt

Für die Teilnahme an der Veranstaltung benötigen Sie einen negativen Corona-Test, nicht älter als 24 Stunden ist, einen Impfnachweis oder einen Nachweis der Genesung.

Außerdem bitten wir Sie, während der gesamten Veranstaltung eine medizinische Maske zu tragen.

Gemäß der Corona Verordnung nehmen wir Ihre Kontaktdaten auf und bitten Sie um die Einhaltung der A H A Regeln.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

FUTURE – BODIES



Fotos: Louisa Clement. body fallacy #20, 2021
Courtesy Cassina Projects

In der Ausstellung *Double Bind* präsentiert die Kunsthalle Gießen bis zum 26. September 2021 den neuesten Werkzyklus der Künstlerin Louisa Clement (*1987).

In ihren aktuellen Arbeiten verlässt Louisa Clement das vertraute Terrain vermeintlich eindeutiger körperlicher Festschreibungen und erschafft mit ihren *Repräsentantinnen* (2021) eine Art Hybridwesen, die sich einer eindeutigen Klassifikation entziehen. Es sind Puppen, beweglich und sexuell nutzbar, die nicht nur die Gesichtszüge

ihrer Schöpferin tragen, sondern auch – soweit technisch möglich – menschliche Mimik imitieren. Die Künstlerin knüpft damit an historische Phantasmen von Frauenkörpern als Automaten und Puppen an: von E.A. Poes *Olympia* und E.T.A. Hoffmanns *Sandmann* über Hans Bellmers Puppen-Körpermodule bis hin zu Fritz Langs *Metropolis* oder Pierre Moliniers pornografisch-groteske Fotografien. Darüber hinaus eröffnet Clement einen weit gespannten Diskurs bis hin zum heutigen Einsatz von künstlicher Intelligenz und Sexrobotern. Nicht nur Sexualität, Geschlechtlichkeit und Geschlechterkonstruktion dieser artifiziellen Wesen sind Dreh- und Angelpunkt der Diskussion, sondern ebenso die Kommunikation der mit künstlicher Intelligenz gespeisten Mensch-Maschinen. Wie werden unsere menschlichen Körper der Zukunft aussehen und wie die künstlichen? Wie beeinflussen Roboter unsere Vorstellungen von Schönheit, von Weiblichkeit, Männlichkeit

und Trans-Geschlechtern? Kann man sich in Roboter verlieben und haben sie selber Gefühle?

In Kooperation mit dem Institut für Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität veranstaltet die Kunsthalle Gießen eine Vortrags- und Gesprächsreihe, um diese Themen und Fragen zu diskutieren.

Mit freundlicher Unterstützung der | With kind support of



In Kooperation mit | In cooperation with

